
Ersteinschätzung bezüglich der Schutzgüter im Rahmen des Umweltberichtes sowie zum Artenschutz

zur

Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 141 „Abteiquartier“ in der Stadt Pulheim

1. Schutzgüter im Rahmen des Umweltberichtes

1. Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, Artenschutz

Verlust von 5 alten, nach Baumschutzsatzung geschützten Platanen (Parkplatzbäume mit kleinen Baumscheiben und Stammumfängen von 4 x etwa 1,70 m und 1 x 2,30 m) als Teil eines innerstädtischen Ensembles von Trittsteinbiotopen für ubiquitäre Arten (weitere kleine Privatgärten mit überwiegend fremdländischen Gehölzen befinden sich und verbleiben im unmittelbaren Umfeld);

Bedeutung des Gebietes als Pflanzenstandort und für die biologische Vielfalt marginal;

zu Verlust oder Verschlechterung des Lebensraums planungsrelevanter Arten, Eintreten artenschutzrechtlicher Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG bzgl. planungsrelevanter Arten vgl. Kapitel **2. Artenschutz**

2. Fläche

Verlust von Fläche minimiert durch Wiedernutzung / Umnutzung bestehender Bauflächen. Optimierung der Flächenausnutzung durch Tiefgarage.

3. Boden und Wasser

Versiegelung und Teilversiegelung von Boden und damit einhergehender Verlust bzw. Einschränkung der natürlichen Bodenfunktionen einschließlich der Grundwasserneubildung marginal, da Plangebiet bereits weitgehend versiegelt ist (Versickerungsleistung des bestehenden Pflasterbelages vermutlich gering). Optimierung der Flächenausnutzung durch Tiefgarage.

Verlust der Interzeptionswirkung der 5 Platanen bewirkt Steigerung von Hochwasserspitzen. Dabei ist die Interzeptionswirkung der Baumart Platane vergleichsweise gering. Durch intensive Dachbegrünung kann der Negativeffekt ausgeglichen werden.

Baubedingte Bodenveränderungen (Umlagerung, Verdichtung, Verunreinigung) aufgrund von bestehender Bebauung marginal. Verlust von Bodenmaterial durch umfangreiche Tiefgarage vermutlich größer als bisher.

4. Luft, Klima, Mensch

Verschlechterung des Meso- und Mikroklimas durch Verlust von Baumbestand.
Verschlechterung der Luftqualität durch Verlust der Filterwirkung des Baumbestandes.

→ ggf. kompensierbar durch hochwertige Dachbegrünung

Durch bestehenden hohen Versiegelungsgrad besteht eine deutliche Vorbelastung. → Klimafolgenanpassung ist nach BauGB im Zuge der Umgestaltung zu berücksichtigen.

5. Landschafts- und Ortsbild, Erholung

Kleinräumige Veränderung des Stadtbildes durch Verlust von Baumbestand.

→ ggf. kompensierbar durch hochwertige Dachbegrünung

Aufwertung durch architektonische Gestaltung

Keine Verschlechterung der Erholungsfunktion für den Menschen durch Bebauung und Verkehr, da derzeitige intensive Parkplatznutzung jegliche Aufenthaltsqualität verhindert.

→ Aufwertung, Verbesserung Aufenthaltsqualität im Gegensatz zu Parkplätzen durch Nutzungsmöglichkeit eines begrünten Flachdaches potenziell möglich.

6. Kultur- und sonstige Sachgüter

Verlust oder Beeinträchtigung von Sachgütern durch Abriss betrifft im Wesentlichen wertgeminderten nicht zeitgemäßen Altbestand ohne Denkmalschutzwert; Aufwertung innerstädtischer Flächen mit hohen Bodenpreisen schafft neue Sachgüter.

Außerdem Aufwertung des Stadtbildes im Umfeld der herausragenden Abtei möglich.

7. Weitere Belange des Umweltschutzes

Nach § 1 Satz 6 BauGB: Vermeidung von Emissionen und Nutzung erneuerbarer Energien sowie die sparsame und effiziente Nutzung von Energie
>diesbezüglich liegen noch keine Informationen vor

Nach Anlage 1 BauGB sind auch zu berücksichtigen:

- Abrissarbeiten, Erschütterungen, Lärm, Emissionen
- Menge der erzeugten Abfälle und ihrer Beseitigung oder Verwertung
- Eingesetzte Techniken und Stoffe
- Anfälligkeit des geplanten Vorhabens gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels
- Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete

Zur Beurteilung dieser Aspekte liegen noch keine ausreichenden Informationen vor.

Gleichwohl ist davon auszugehen, dass während der Abrissphase mit deutlichen Belästigungen zu rechnen ist, die durch Maßnahmen abgemildert werden können.

2. Artenschutz

1. Vorprüfung des Artenspektrums

Folgende Arten können potenziell im Plangebiet vorkommen:

Tab. 1: Gemeldete Vorkommen planungsrelevanter Gebäude nutzender Arten für den MTB-Quadranten 5006-2 (Pulheim)

Erläuterungen:

Status: Av = Artnachweis ab 2000 vorhanden, Bv = Nachweis Brutvorkommen ab 2000 vorhanden

EHZ: Erhaltungszustand in der atlantischen (atl) Region von NRW, G = gut, U = ungünstig, S = schlecht

Lebensstättenkategorien: FoRu - Fortpflanzung- und Ruhestätte (Vorkommen im Lebensraum), FoRu! - Fortpflanzung- und Ruhestätte (Hauptvorkommen im Lebensraum), (FoRu) - Fortpflanzung- und Ruhestätte (potenzielles Vorkommen im Lebensraum), (Ru) - Ruhestätte (potenzielles Vorkommen im Lebensraum)

alle Angaben nach LANUV (2018)

Art wissenschaftlich	deutsch	Status	EHZ atl	Gebäude
Säugetiere				
<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus	Nv	G	FoRu
<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleinabendsegler	Nv	U	(FoRu)
<i>Nyctalus noctula</i>	Abendsegler	Nv	G	(Ru)
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhautfleder-	Nv	G	FoRu
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus	Nv	G	FoRu!
<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus	Nv	G	FoRu
Vögel				
<i>Delichon urbica</i>	Mehlschwalbe	Bv	U	FoRu!
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	Bv	G	FoRu!
<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	Bv	U	FoRu!
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	Bv	U	FoRu
<i>Strix aluco</i>	Waldkauz	Bv	G	FoRu!
<i>Tyto alba</i>	Schleiereule	Bv	G	FoRu!

Zusätzliche Abfrage des Informationssystems @Linfos des LANUV zu Vorkommen planungsrelevanter Arten, Abfrage am 26.10.2018. Antwort noch ausstehend

2. Habitatanalyse nach Ortsbegehung am 08.11.2018

5 Platanen weisen keine Baumhöhlen oder Nester auf, nur abgeplatzte Rinde

Keller und Dachböden: keine Einschlupfmöglichkeiten für Vögel und Fledermäuse gegeben

Außenfassaden: vereinzelt Einschlupf-/Hangmöglichkeiten für Fledermäuse (insbes. Zwergfledermaus) gegeben, lediglich für Einzeltiere als Sommerquartier

1 (vermutlich Tauben-) Nest an der Außenfassade

→ Wegfall von wenigen, potenziellen Sommerquartieren von Fledermäusen

3. Maßnahmen zur Vermeidung- und Verminderung sowie vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen:

- Bauzeitenfenster für den Abbruch und die Baufeldräumung (Entnahme der Platanen) von Ende Oktober bis Ende Februar (falls das Zeitfenster nicht eingehalten werden kann, müssten unmittelbar vor dem Abriss Einflugkontrollen mit 3 – 4 Bearbeitern stattfinden; Abriss könnte nur stattfinden, wenn kein Tier nachgewiesen wurde, sonst Maßnahmen → Abhängen des Einschlupflochs mit Folie)
- als Ausgleichsmaßnahme empfehlen wir das Installieren von zehn Fledermauskästen und / oder konstruktive Quartierschaffung (genauere Angaben im Fachbeitrag Artenschutz) → müssen in der auf den Abriss folgenden Fortpflanzungsperiode wirksam sein; wenn nicht möglich, dann Kästen bis zur Fertigstellung des Baus in der Umgebung aufhängen oder Abstimmung mit der Behörde, ob Ausgleich

Aachen, den 13.11.2018



Dipl.-Geogr. Anja Werfling



M.Sc. Angew. Geogr. Verena Niedek